

Wandertage führten durch drei Länder

Während einer Woche erkundete die Schar der Naturfreunde Sektion Küssnacht am Rigi den südlichen Teil der Säumeroute des Veltliner Weins. Sie berichten von ihren Erlebnissen.

pd. Nach der Anreise im Engadin und Anmeldung im Hotel in Pontresina begaben wir uns Schritt für Schritt zum drittlängsten Gletscher der Ostalpen, zur Morteratsch-Gletscherzunge. Ein Lehrpfad informierte uns über das Zurückweichen des Gletschers und über das geheimnisvolle Leben in seinem Vorfeld. Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Bus und der Standseilbahn nach Muottas Muragl. Der schöne Höhenweg führte uns über die Segantinihütte auf 2456 Meter nach Alp Languard, wo uns der Sessellift nach Pontresina fuhr. Die Wolken trieben uns heimwärts. Aber der Regen blieb aus. Kurz entschlossen nahmen wir den Bus und die Bahn auf den Corvatsch. Oberhalb der Waldgrenze genossen wir die herrlichen Ausblicke auf Gletscher und Seen.

Nach Alp Grüm und Cavaglia

Nach dem Gewitter in der Nacht war der Himmel von kleinen Wolken verhangen. Also ein ideales Wandernetter. Den Aufstieg durch den Lärchenwald spürten wir als Medizin



Geniessen einen Zwischenhalt auf der Via Valtellina, die von Schruns nach Tirano führt: Mitglieder der Naturfreunde Sektion Küssnacht am Rigi.

Foto: zvg

für Lunge und Herz. Bis zum Berninapass wurden 450 Höhenmeter überwunden. Auf offenem Gelände wanderten wir der Wasserscheide zwischen dem Schwarzen Meer (Inn) und der Adria (Po) am rechten Seeufer des Lago Bianco vorbei. Schon bald konnten wir die Sicht auf den Palü-Gletscher geniessen. Die Alp Grüm überraschte uns mit wunderschön renovierten Zimmern.

In einer Stunde überwandten wir am nächsten Morgen 400 Höhenmeter nach Cavaglia hinunter. Romeo erzählte uns viel über das eindruckliche Naturphänomen. Gross, grösser, riesig die Gletschermühlen von Cavaglia, auch *Töpfe der Riesen* genannt. Sie wurden vom Palü-Gletscher gestaltet. Über Jahrtausende hinweg haben Gletscherwasser, Schutt und Kies den harten Fels be-

arbeitet und riesige Löcher in den Boden gemahlen. Mit der RhB fuhren wir am Nachmittag nach Tirano zum Markt. Einige nahmen den schönen Abstieg nach Poschiavo unter die Füsse, wo wir zwei Nächte verbrachten.

Das Val di Campo

Das wildromantische Tal ist durch verschiedene Bergstürze vor Urzeiten geprägt. Mit dem Bus ab Bahnhof Poschiavo fuhren wir nach Sfazü, wo uns der reservierte Kleinbus nach Alp Camp brachte. Unsere Höhenpunkte bei bewölktem Himmel; der Lago die Val Viola, der eigentümlich blaue Lago di Saoseo und der linksseitige Talweg. Ab Rifugio Saoseo stürzten wir uns zum ersten Mal während der ganzen Woche in die Regenkleider und nahmen den schönen Wanderweg nach Sfazü unter die Füsse.

Schon während der Heimreise mit RhB über Pontresina wurden Erinnerungen wach: Wanderungen zwischen 4 und 5 Stunden; Nein bei Regen gibts den Bus; Zu steil die RhB ist inbegriffen; Laufen und Tannzapfen sammeln; Schöne Hotels mit sehr gutem Essen; Gepäcktransport durch die RhB; Jassen; Saunabesuche.

Herzlichen Dank an alle, die diese Woche verschönerten und zur guten kameradschaftlichen Woche beigetragen haben.